

Getauscht haben wir mit dem kaiserlichen Botanischen Garten zu St. Petersburg, dem grossherzoglichen Garten zu Carlsruhe, dem königlichen Berggarten zu Herrenhausen bei Hannover, mit Herrn Consul *Kienast-Zölly*, Hirslanden-Zürich, *Madrauss*-Grabow, Mecklenburg-Schwerin.

Unsere Ausstellungen sind in der üblichen Weise ausgeführt worden.

Für Unterrichtszwecke lieferten wir 229 468 Exemplare.

Die Vorträge über Botanik für Lehrer behandelten im Sommer und Winter alle Disciplinen dieser Wissenschaft wie ehemals.

Die Oberschulbehörde hat es angeordnet, dass dem neu begründeten Botanischen Garten zu Rostock von Seiten der Hamburger Anstalt freundlich Hilfe geleistet werde. Es sind zunächst 180 Arten Kalthauspflanzen dorthin gesendet und natürlich mit wärmstem Danke angenommen worden. Als der Hamburgische Botanische Garten begründet wurde, hat derselbe in ähnlicher Art vielfache Unterstützung erhalten.

## Sternwarte.

Bericht des Direktors Dr. George Rümker.

Die Witterung des verflossenen Jahres war der beobachtenden Thätigkeit unserer Sternwarte, besonders in der ersten Hälfte desselben, wenig günstig, und es konnten nur an 127 Nächten, je nach dem Zustande der Luft, längere oder kürzere Zeit hindurch Beobachtungen angestellt werden.

Die den Beobachtungen günstigen Nächte vertheilten sich auf die einzelnen Monate wie folgt: Im Januar hatten wir 8 theilweise heitere Nächte, im Februar 9, März 10, April 10, Mai 10, Juni 9, Juli 8, August 10, September 18, Oktober 12, November 13 und Dezember 10.

An den Meridianinstrumenten wurden, abgesehen von den für die Zeitbestimmungen erforderlichen Beobachtungen, vorzugsweise die Bestimmungen von Fixstern- und Planetenpositionen fortgesetzt, und an dem Aequatoreal, neben einer Reihe von Doppelsternbestimmungen, namentlich die im vorigen Jahre erschienenen Kometen und einzelne der kleinen Asteroiden beobachtet. Von den am Meridiankreise angestellten Fixsternbestimmungen wurde ein grosser Theil in den „Astronomischen Nachrichten“ veröffentlicht.

Im Jahre 1884 sind acht neue Asteroiden hinzugekommen, welche von den Herren *Palisa* in Wien, *Luther* in Düsseldorf, *Knorre* in Berlin und *Borelly* in Marseille entdeckt wurden. Die Zahl der uns bekannten kleinen Planeten in der Gruppe zwischen Mars und Jupiter betrug am Schlusse des Jahres 244. Unser Kometenverzeichniss wurde durch drei neue Kometen vermehrt. Von diesen blieb der erste, von Herrn *D. Ross* zu Melbourne entdeckt, nur wenige Tage sichtbar, und es konnte derselbe überhaupt nur auf der südlichen Erdhälfte beobachtet werden. Der zweite, von Herrn *Barnard* zu Nashville U. S. am 16. Juli am südwestlichen Himmel entdeckte, ziemlich schwache Komet, konnte in unsern Gegenden mit Hülfe grösserer lichtstarker Fernröhre bis in den November hinein verfolgt werden. Die Untersuchungen ergaben, dass dieser Komet ein periodischer ist, welcher sich in einer kurzen Umlaufszeit von etwas über 5 Jahren um die Sonne bewegt. Der dritte ziemlich helle Komet wurde von Herrn *Wolf* in Heidelberg am 17. September im Sternbilde des Schwans entdeckt und konnte bis zum Schlusse des Jahres beobachtet werden. Auch dieser Komet ist ein periodischer, welcher sich den Berechnungen zufolge in elliptischer Bahn mit einer Umlaufszeit von beiläufig 7 Jahren um die Sonne bewegt. Ausserdem ist noch die nach der Vorausberechnung gegen Schluss des Jahres erfolgte Wiederkehr des periodischen Kometen von *Encke* anzuführen.

Die Wirksamkeit der der Leitung der Sternwarte unterstellten IV. Abtheilung der deutschen Seewarte (Chronometer-Prüfungs-Institut) war auch im Jahre 1884 eine sehr rege. Neben ihren laufenden Arbeiten und der alljährlich auf derselben auf Anordnung der Kaiserlichen Admiralität stattfindenden allgemeinen Chronometer-Konkurrenz-Prüfung, über deren Resultate in den „Annalen der Hydrographie und maritimen Meteorologie“ ein eingehender Bericht erschienen ist, wurde die Mitwirkung der Abtheilung, insbesondere noch von wissenschaftlichen Instituten, sowie von der deutschen Polarkommission und verschiedenen im vorigen Jahre ausgegangenen geographischen Forschungs Expeditionen, behufs Prüfung ihrer Präcisionsuhren, in Anspruch genommen. Auch die Theilnahme der Rhedereien an den Arbeiten der Abtheilung, wengleich sie noch immer Vieles zu wünschen übrig lässt und der Grösse unseres Seeverkehrs durchaus nicht entspricht, hat sich doch um ein Bemerkbares gehoben, und es steht zu erwarten, dass unsere grossen Rhedereien, in richtiger Erkenntniss des ihnen dadurch mit Bezug auf die Sicherheit der Navigation erwachsenden Vortheils, sich mehr und mehr daran gewöhnen werden, nur auf der Abtheilung geprüfte Marine-Chronometer für ihre Schiffe zu verwenden. Eine

grössere Abhandlung über die wissenschaftlichen Ergebnisse der 4., 5., und 6. in den Jahren 1880—1884 im Chronometer-Prüfungs-Institute abgehaltenen Konkurrenz-Prüfungen von im Ganzen 91 Marine-Chronometern, wird demnächst im Jahrgang VI des „Archivs der deutschen Seewarte“ veröffentlicht werden.

Der auf dem Thurm des Quaispeichers aufgestellte Zeitball, hat im vorigen Jahre sehr befriedigend funktioniert, und es sind nur drei Fälle vorgekommen, wo der Ball nicht gefallen ist. Von diesen Fällen sind einer auf eine plötzlich entstandene Leitungsstörung und zwei, wahrscheinlich, auf Versehen bei der Bedienung des Balles am Aufstellungsorte zurückzuführen. Sonstige Fehlsignale, wie Fälle wo der Ball nicht im richtigen Momente gefallen war, haben sich nicht ereignet. Auch bei den der Aufsicht der Sternwarte unterstellten Zeitballstationen in Cuxhaven und Bremerhaven sind im vorigen Jahre sehr wenige Fehlsignale — in Bremerhaven 4 und Cuxhaven 2 — zu verzeichnen gewesen, welcher günstige Umstand wohl in erster Linie der grossen Sorgfalt, mit der der Betrieb überwacht wird, zuzuschreiben ist. Auch die an der Börse angebrachte sympathetische Uhr ist, mit Ausnahme eines Tages, wo in Folge einer in der Nähe der Kabellinie geschehenen Aufgrabung eine Leitungsstörung entstand, in beständiger Uebereinstimmung mit der ihren Gang kontrollirenden Pendeluhr auf der Sternwarte gewesen. Ebenso hat auch die zweite am Eingang der Sternwarte befindliche sympathetische Uhr stets mit der Börsenuhr und der Normaluhr der Sternwarte sich in Uebereinstimmung gezeigt.

Der Instrumentenbestand der Sternwarte wurde durch verschiedene kleine Ankäufe ergänzt, und auch die Bibliothek durch Ankäufe, sowie durch eingegangene werthvolle Geschenke um ein Erhebliches vermehrt. Für die Instandhaltung und Ergänzung des Instrumentenbestandes wurden im verflossenen Jahre  $\text{fl}$  750 und für die Bibliothek  $\text{fl}$  860 verausgabt.

In Folge der in den letzten Dezennien sich stetig ausdehnenden Wirksamkeit der Sternwarte, ihrer sich anhaltend mehrenden Beständen an Instrumenten, Büchern u. s. w., und der eingehenden Beziehungen, welche die Anstalt mit den auf ihre Hülfe angewiesenen hiesigen Fachkreisen unterhält, reichen die gegenwärtig vorhandenen Bureau- und Aufstellungsräume für die Bedürfnisse der Sternwarte in keiner Weise mehr aus, und ist in dieser Beziehung jetzt ein Nothstand eingetreten, welchem, falls das Institut in seiner normalen Entwicklung nicht gehemmt werden soll, nur durch eine Vergrösserung der Dienst-

räume — sei es mittelst eines Anbaues oder in anderer geeigneter Weise — abgeholfen werden kann.

Zu Anfang des Jahres schied der Observator der Sternwarte, Herr Dr. *Küstner*, aus seiner Stellung hier aus, um einem Rufe an die Königliche Sternwarte zu Berlin Folge zu leisten, und trat Herr Dr. *Schrader*, welcher uns im Jahre 1882 verlassen hatte, um die Leitung der nach Süd-Georgien ausgesandten deutschen Polarexpedition zu übernehmen, nach seiner nunmehr erfolgten Rückkehr in seine frühere Stellung an der Sternwarte wieder ein.

---

## B e r i c h t

über das

# Hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe

erstattet vom Director Dr. Justus Brinckmann.

---

## Die Verwaltung.

Die technische Commission des Museums für Kunst und Gewerbe bestand im Jahre 1884 aus den nämlichen Herren wie im Vorjahre. An Stelle des nach Ablauf der gesetzlichen Zeit zu Ende des Jahres 1884 ausgeschiedenen Herrn Buchdruckerei-Besitzers *Ferdinand Schlotke* wurde der Kaufmann Herr *Carl Popert* zum Mitgliede erwählt.

Die Commission hat im Jahre 1884 vier Sitzungen gehalten und wie in früheren Jahren einzelne Angelegenheiten durch besondere Commissionen erledigt.

Eine Aenderung im Bestande der Angestellten des Museums hat nicht stattgefunden.

Die von Senat und Bürgerschaft für die Anstalt bewilligten Mittel beliefen sich im Jahre 1884 auf  $\mathcal{M}$  15 500 für Gehalte (wovon  $\mathcal{M}$  500 für Hilfsaufsicht),  $\mathcal{M}$  15 000 für die Vermehrung der Sammlungen,  $\mathcal{M}$  4500 für die Bibliothek (wovon  $\mathcal{M}$  1500 für Hilfsarbeit) und  $\mathcal{M}$  7800 (wovon  $\mathcal{M}$  500 Nachbewilligung für Buchbinderarbeit) für die allgemeinen Verwaltungskosten. Letztere vertheilten sich folgendermaassen:

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch der Hamburgischen Wissenschaftlichen Anstalten](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Rümker George

Artikel/Article: [Sternwarte. VI-IX](#)